

Marburger Bund

EUROPAS GRÖSSTER ÄRZTEVERBAND

Nr. 12/24. August 2007

MBZ

INHALT

■ Ärztemangel

Zusätzliche Stellen für die Weiterbildung müssen so schnell wie möglich geschaffen und finanziert werden.

Seite 3

■ Praktisches Jahr

Der Marburger Bund setzt sich für mehr Flexibilität ein.

Seite 3

■ Hygiene

Gesetzgeber macht die Verwendung von sicheren Instrumenten am Arbeitsplatz verbindlicher.

Seite 4

■ Tarifpolitik

Fortschritte bei Tarifverhandlungen mit KMG Kliniken AG, erste Sondierungsrunde mit Paracelsus.

Seite 5

■ Kurse/Seminare

Diesmal mit Angeboten zu Weiterbildungsstudiengängen und zertifizierten Kursen.

Seite 7 und 8

■ Hochschulmedizin

Diskussion um die zukünftige Organisation von Forschung, Lehre und Patientenversorgung.

Seite 9

■ KH-Management

Wird das Krankenhaus der Zukunft auch an der ambulanten Versorgung partizipieren?

Seite 10

■ Landesverbände

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 11 und 12

Nordrhein-Westfalen/
Rheinland-Pfalz

(regional) Seite 11 und 12

■ Stellenmarkt

In dieser Ausgabe auf den

Tarifsituation

Neue Urteile und brisante

Oberarzt-Problematik und AiP-Zeit-Anerkennung im Justiz-Blick

Von Angelika
Steimer-Schmid

„Der Titel ist beim Ärztegehalt nicht entscheidend – Arbeitsgericht Darmstadt gibt Klinikleitung recht“ – so titelte die VKA am 31. Juli in einer Pressemeldung. Damit ist für VKA-Hauptgeschäftsführer Manfred Hoffmann die Welt wieder in Ordnung: „Das Gericht hat damit eindeutig bestätigt, dass es bei der Eingruppierung von Oberärzten allein auf die Tätigkeit des Arztes und nicht auf den Titel ankommt.“

Schön, dass die Welt für den VKA-Hauptgeschäftsführer so einfach ist. Die Realität sieht aber ganz anders aus. Nicht nur, dass der Marburger Bund für Oberarzt-Mitglieder bereits genau gegenteilige Urteile erstritten hat (wie z. B. in der MBZ Nr. 10 berichtet), auch im „VKA-Lager“ hat man so seine Probleme mit der tarifvertraglichen Interpretation der eigenen Dachorganisation.

So schreibt zum Beispiel die Geschäftsführung des Klinikums Kassel an die Oberärzte:

(...) Wir gehen davon aus, dass die Tarifvertragsparteien in der nächsten Tarifrunde für die Krankenhäuser handhabbarere und weiter abgestufte Eingruppierungsregelungen schaffen wer-

den. (...) Die Geschäftsführung ist mit der durch den Tarifabschluss bewirkten gegenwärtigen Situation ebenfalls nicht zufrieden. Die unterschiedlichen Sichtweisen im Hinblick auf die Frage der richtigen Eingruppierung sind ebenfalls höchst unerfreulich und führen zu unnötigen Konfrontationen vor Ort. Die Geschäftsführung kann gegenwärtig bis zur juristischen Klärung der rechtsverbindlichen Auslegungen der bisherigen Formulierungen im Tarifvertrag keine andere Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung beziehungsweise Anerkennung von Funktionsbereichen über den bisherigen Umfang hinaus treffen.

(...)

Oder die Städtischen Kliniken Frankfurt-Höchst teilen mit:

(...) Da uns in einer Sonderveranstaltung des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Hessen angekündigt wurde, dass hinsichtlich der Funktion beziehungsweise Teilbereiche neue Überprüfungen stattfinden und gegebenenfalls von dort weitergehende Empfehlungen ausgesprochen wer-



Weiterbildung Allgemeinmedizin

Kaum zu glauben!

MB-Mitglieder berichten aus der Praxis

Von Armin Ehl

Bevor die KBV mit den Krankenkassen über die Fördermittel

Kirchen

Streit mit D

Bericht zu Gehaltskü

Berlin (mhe). Kirchliche Krankenhäuser können sich dem